

## **LRH prüfte Organisation der Bezirkshauptmannschaften**

Mit ihrer unmittelbaren Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern haben die 15 oberösterreichischen Bezirkshauptmannschaften als "Visitenkarte der Verwaltung" eine besondere Bedeutung. Die Ausgaben der Bezirkshauptmannschaften stiegen in den letzten vier Jahren um ca. 10 %. Sie lagen 2006 bei rd. 70 Mio. Euro, von denen etwa 80 % für das Personal ausgegeben wurden. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass die Zahl der Dienstposten bei den Bezirkshauptmannschaften in den letzten Jahren mit rd. 1.230 relativ konstant blieb obwohl Bund und Land Aufgaben zu den Bezirksverwaltungsbehörden verlagert haben.

Nach Ansicht des LRH haben die Bezirkshauptleute in einem Spannungsfeld zu agieren, das sich einerseits aus der Vertretung von Landesinteressen und andererseits aus der Mitgestaltung der Regionalentwicklung sowie der Leitung des Sozialhilfverbandes ergibt. Der LRH empfahl, die Erwartungshaltungen des Landes an diese unterschiedlichen Rollen zu konkretisieren und dieses Spannungsfeld aufzulösen.

Die Anforderungen an die Führungskräfte der Bezirkshauptmannschaften steigen immer mehr in Richtung gesamtunternehmerischer Verantwortung. Um diese auch sinnvoll wahrnehmen zu können, sind entsprechend der höheren Verantwortung auch die Handlungsspielräume und Kompetenzen der Führungskräfte zu erweitern. Der LRH empfahl weiters, die Führungsverantwortung im Hinblick auf die Fachdienste zwischen den Bezirkshauptleuten und den Fachabteilungen beim Amt der Landesregierung eindeutig zu klären.

Sie finden die Ergebnisse der Initiativprüfung des LRH unter <http://www.lrh-ooe.at>.  
Rückfragen bitte an Dr. Michaela Schramm, Tel.: 0732 / 7720 – 14091 oder  
0664 / 6007214091.